

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1925**

8.6.1925 (No. 156)

# Badischer Beobachter

Er scheint einmal täglich, auch Sonntags (als Morgenblatt), Weilagen, „Blätter für den Familienkreis“, „Kunst und Wissen“, „Frauentumschau“ und „Sterne und Blumen“. Schluß der Anzeigen-Annahme: nachm. halb 6 Uhr. — Druckort: Beobachter. — Postfachkonto Amt Karlsruhe 484. Fernspr.: Geschäftsstelle 6235, Redaktion 6236. — In Fällen von höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Bezugspreis: monatlich durch Träger Nr. 230 (bei der Hofstelle in Karlsruhe Nr. 220), wöchentlich, Einzelnummer 10 Pfg., Sonntags 15 Pfg. Abbestellungen können nur bis zum 25. auf den Monatsfuß erfolgen. Anzeigenpreis: 1 Spalte, 1 mm hoch, 8 Pfg., im Reklamenteil 25 Pfg. — Kleine und Familien-Anzeigen 5 Pfg. — Anzeigen sind im Voraus zu bezahlen. Bei Wiederholung Tarif-Rabatt der bei zwangswelcher Verbreitung und bei Konkurs wegfällt.

## Deutschland + Europa + Welt!

Von Professor Dr. Deffauer, M.D.R., Frankfurt a. M.

1.

Viel hundert Jahre herwehten — da herkommte einmal deutscher, ja europäischer Gader vor dem Schrei: „die Hunnen!“ Egel mit seinen Scharen, Heuschreckenschwärmen gleich, quoll von Osten herein. Sellen und Germanen fanden sich unter dem Banner der Christenheit und stemmten sich in der araufigen Schlacht der Katalanischen Felder.

Später einte die Sarazenennot Deutsche, Ungarn und Böhmen, wie einst die zänkischen Römer die karthagische Not geernt. Es ist eines der politischen Gesetze, daß Gader, Zanf und Not der Nachbarn nicht zur Ruhe kommen wollen aus eigener Entscheidung. Denn Schlag gebiert Gegen Schlag, Drohung Gegendrohung, Verrat — Verrat. Wenn es aber Zeit ist, Gader zu enden, steigt aus der Mistammer des Schicksals eine Gestalt herauf und laßt über die Mauer der Fünftischen. Dann packt sie der Schreck und ihr innerer Gader verkrümmt sich.

2.

Deutschlands innerer Gader, Zanf der Landsthaften, Stände, Klassen, hat nie geschwiegen, wenn nicht ausländische Rotz, Gunnen, Sarazenen, ein französischer Ludwig oder Napoleon ihn schweigen ließ. Begann solch eine drohende Gestalt zu erblaffen, schon lohnte der Zwiebelst wieder auf, mehr als tausend Jahre hindurch!

3.

So auch ist Europa von Gader erfüllt. Heute wie seit 2000 Jahren! An einen Frieden der Ungerechtigkeit angeknüpft ziehen Kanäle der Zwietracht durch die Jahre. Ein bergewaltiges Land in der Mitte beginnt trostlos allen wieder zu atmen. Ihm steht entgegen, was 1000 Jahre ihm entgegen stand; der westliche und der östliche Widerpart.

Die Worte, in die sich alte Gegenätze heut' verkleiden, heißen: Reparationen, Sicherheit, Bezeugung, Entwaffnung. Das brodelt auf und ab und hin und her, ein bitteres Geruch auf einem uralten Feuer der Feindschaft und von selbst erlischt die Flamme nicht.

Läßt sich ein Schicksalsgefißt ahnen so drohend, von außen über die europäische Mauer lugend, daß das Lodern des inneren Brandes erlischt?

4.

Europa hat die Welt kolonisiert.

Millionen Völker fremder Rassen, nicht alle geistig unterlegen, sind in der weißen Völkerherrschaft: Indier, Ägypter, Araber, Mauren, Rabhien — wer zählt sie alle, die Volkreichen, Säuendlichen!

Europa pflegt sie: „vom wirtschaftlichen Standpunkte aus“ zu betrachten.

Aber es sind Menschen, und die Fähigkeit des Aufstiegs und des Lernens wohnt auch bei ihnen. Europa hat sie vieles gelehrt — auch Waffen zu führen!

Die Indier verzichteten auf die tödende Waffe, und doch ist ihr Kampf stark: „no Cooperation“, „nicht miltun“, heißt die Methode und an ihr verjaagt selbst englische koloniale Kunst.

Die mannhaften Völker, welche das Atlasgebirge bewohnen, das sich 1000 Kilometer längs der nordafrikanischen Küste hinzieht, lieben die Waffe, schlagen die Spanier in mehrjährigem Kampf und haben die französische Offensive blutig zurückgeworfen.

Das totgelegte Osmanenreich ist in Kleinasien neu entstanden — und troßt Europa.

Im japanischen Volk lebt jährlich wieder die Ahnung kommender Auseinandersetzung mit einem weißen Nachbarreiche.

Und was in den ungeheueren Gefilden Chinas der Zukunft entgegenwächst, läßt sich kaum ahnen, daß die Stunde einst kommt, wo die Führung der Welt Europa entgleiten wird, und daß diesem Wechsel der Macht Kämpfe vorangehen werden, in deren

## Die Sicherheitsverhandlungen

### Die erste Zusammenkunft Briands mit Chamberlain.

Genf, 8. Juni. Außenminister Briand hat gestern früh die französischen Delegierten empfangen und Paul Boncour den Dank der französischen Regierung für die in Genf während der Verhandlungen der Waffenhandelskommission geleisteten Dienste ausgedrückt. Die beiden Begleiter des Außenministers, Maiffigi und Leroy sind gestern früh in Genf eingetroffen. Der französische und der britische Außenminister haben in strengster Intimität in Versoiz am Ufer des Genfer Sees zu Mittag gespeist. Zugegen waren Lord Dunslow, Unterstaatssekretär im Kriegsministerium und Führer der britischen Delegation bei den Waffenhandelsverhandlungen und die beiden französischen Delegierten Paul Boncour und Graf Clauel. Nach dem Essen zogen sich Chamberlain und Briand in den Park zurück, wo sie eine lange Aussprache über die auf der Tagesordnung des Völkerbundes stehenden Fragen hatten.

### Um den Sicherheitspakt.

London, 8. Juni. Der „Observer“ schreibt zu der Reise Chamberlains nach Genf, daß das Hauptgewicht der Genfer Tagung auf den Aussprachen zwischen Chamberlain und Briand über den Sicherheitspakt liege. Man erwartet, daß sich zwischen dem französischen und dem englischen Standpunkt vermittelte lassen werde. Wenn Frankreich die deutschen Vorschläge abgelehnt hätte, so würde es in der ganzen Welt als Störenfried betrachtet werden. Die Streitfrage sei auf einen einzigen Punkt reduziert worden, nämlich den Wunsch Briands, daß in den Sicherheitspakt ein Satz aufgenommen wird, der den französischen Truppen die Möglichkeit gibt, im Falle eines deutsch-polnischen Kriegs durch Deutschland zu marschieren, ohne erst die Billigung des Völkerbundes abzuwarten. Da weder die englische noch die deutsche Regierung ein solches Abkommen mit ihrer klar umschriebenen Politik vereinigen könnten, hofft man in London, daß Briand sich in dieser Woche entschließen werde, auch das letzte Hindernis zu beseitigen und endgültig den Versuch aufzugeben werde, die Disfrage und die Westfrage miteinander zu verbinden. Sollte Briand den Mut dazu aufbringen, so wäre es für die deutsche öffentliche Meinung

unbedingt notwendig, an den ursprünglichen deutschen Vorschlägen festzuhalten. Alle, die die Verwirklichung des Paktes nicht wünschen, legen ihre ganze Hoffnung darauf, daß sich Deutschland in dem Augenblick ins Unrecht setzen werde, indem sich Frankreich entfremden könnte. Es sei für die deutsche öffentliche Meinung wichtig, anzuerkennen, daß von Deutschland durchaus nicht erwartet wird, daß es alle Entwaffnungsbedingungen der Alliierten erfüllt haben muß, damit es in den Völkerbund aufgenommen wird. Es sei nicht wegzuleugnen, daß die Räumung Kölns verprochen wird, sobald die Verletzungen des Versailler Vertrags beseitigt worden sind. Aber in London sei man der Meinung, daß wenn Deutschland bis September alles tut, was vernünftigerweise auszuführen möglich ist, dann die Erfüllung der friedensvertraglichen Verpflichtungen anerkannt und Deutschland Mitglied des Völkerbundes werden kann. Würde Deutschland nicht in diesem Herbst Mitglied des Völkerbundes, so sei der ganze Prozeß der Befriedung Europas um 12 Monate verzögert worden, denn es sei allgemein bekannt, daß der westeuropäische Sicherheitspakt nicht unterzeichnet werden könne, ehe Deutschland nicht dem Völkerbund beigetreten ist.

### Keine offizielle Ueberreichung der Generalberichte der Militär-Kontrollkommission.

Paris, 8. Juni. Nach dem „Temps“ wird der Bericht, den der Präsident der Kontrollkommission General Waldh am 25. Januar über den Zustand der damaligen Entwaffnung Deutschlands der Völkerversammlung vorgelegt hatte, Deutschland nicht offiziell mitgeteilt werden.

### Eine englische Stimme zur Vorklasternote.

London, 8. Juni. Die Sonntagsblätter beschäftigen sich ausführlich und kritisch mit der Entwaffnungsnote, insbesondere findet die Berliner halbamtliche Auslassung Beachtung. Der Berliner Korrespondent des „Observer“ meint, es wäre von vornherein notwendig, zwischen der gemäßigten Meinungsäußerung der deutschen Regierung und der öffentlichen Meinung einen Unterschied zu machen. Er betont, daß besonders die Frage der industriellen Entwaffnung Schwierigkeiten bereite, weil es außerordentliche Vorkehrungen erfordere, zwischen militärischen Gefahren und industriellen Wettbewerb zu unterscheiden.

### Ruhe wieder hergestellt. Die Anzahl der Streikenden wird noch immer mit 250 000 angegeben, obwohl es nicht klar ist, ob es sich dabei um tatsächlich Streikende oder nur um die Zahl der vom Streik in Mitleidenschaft gezogenen Personen handelt.

Teilweise wurde die Arbeit wieder aufgenommen. Dagegen befürchtet man eine Ausdehnung der Unruhen auf das flache Land, wo die auslandsfeindliche Stimmung sehr viel stärker sein soll, als in Shanghai, das unter dem Schutz der Kriegsschiffe steht. Die zur Verfügung stehende bewaffnete Macht beläuft sich einschließlich der örtlichen Freiwilligen auf insgesamt 5000 Mann. Die englische unabhängige Arbeiterpartei fordert die sofortige Einführung der Arbeitsbedingungen nach europäischem Vorbild in sämtlichen Fabriken in Shanghai, die Zurückziehung der Truppen und versichert die chinesische Arbeiterpartei ihrer Sympathie. Sie spricht den Großmächten das moralische Recht ab, chinesische Städte zu besetzen und wünscht eine sofortige Revision des Systems der Territorialität, wie es dem chinesischen Reich aufgegeben worden sei, sowie völlige Anerkennung des Selbstbestimmungsrechts des chinesischen Volkes. Allgemein betonen die englischen Blätter die Verantwortlichkeit der Sowjetpropaganda für die Unruhen in China.

### Eine Schlacht bei Canton.

Washington, 8. Juni. Wie berichtet wird, erwartet man in den nächsten 36 Stunden etwa 40 Weilen von Canton entfernt, eine Schlacht zwischen der Cantonarmee des Generals Gau und Streitkräften aus Yunan. In den östlichen Vorstädten von Canton werden Schützengräben ausgehoben. Der amerikanische Geschäftsträger in Peking hat auf Beijing, die er von hier erhalten hat, die amerikanischen Bürger angewiesen, die Vorstädte von Canton zu verlassen.

## Neuer Frankensurz.

Dem „Petit Parisien“ sind vom Finanzministerium nachstehende Erklärungen zugegangen: Die neue Hausse der ausländischen Devisen ist rein spekulativer Natur. Dies wird durch die Tatsache bewiesen, daß am Samstag die Börse von Newyork und London geschlossen waren. Angesichts dieser Haltung der Baissespekulation im französischen Franken ist der Finanzminister geneigt, zu intervenieren. Er verfügt über genügende Mittel, um diese Offensive abzumehren. Es wäre unpraktisch, im voraus anzukündigen, ob die Intervention bereits Anfang der kommenden Woche erfolgen wird oder ob das Finanzministerium es vorzieht, daß sich die Verkäufer von Franken noch stärker engagieren. Man muß jedoch die im Umlauf befindlichen Gerüchte demontieren, nach denen Cailaux die Absicht haben soll, bei einem mehr oder weniger phantastischen Kurs des englischen Pfundes, beispielsweise bei 110 oder 120 Franken zu intervenieren. Diese Gerüchte entbehren jeder Begründung.

## Französisch-spanische Marokkokonferenz

Paris, 8. Juni. Der „Temps“ berichtet aus Madrid, daß die französische und die spanische Regierung endgültig über die Einberufung einer Konferenz in Madrid schlüssig geworden seien. Die Bevollmächtigten beider Länder werden dort anfangs der nächsten Woche erwartet.

## Blutige Zusammenstöße in Teltow.

Berlin, 8. Juni. Zu schweren und blutigen Zusammenstößen kam es gestern mittag in Teltow. In der Potsdamerstraße gerieten Mitglieder des Teltower Schützengemeinschafts und Anhänger des Roten Frontkämpferbundes so schwer zusammen, daß eine Landjägerabteilung mit Waffen einschreiten mußte. Insgesamt wurden vier Landjäger und drei Kommunisten schwer und vier Kommunisten leicht verletzt. Von den schwer Verletzten Kommunisten ist inzwischen einer gestorben. Die Kommunisten behaupten, daß auf ihrer Seite weitere 12 Personen Verletzungen davongetragen haben, doch ließ sich die Richtigkeit dieser Behauptung bisher nicht nachprüfen. Die Polizei sorgte dafür, daß die beiden Parteien nicht erneut zusammengerieten und drängte die Kommunisten, soweit sie nicht in Teltow anständig waren, langsam nach dem Bahnhof ab.

## Parteitag der Bayerischen Volkspartei.

München, 8. Juni. Auf dem Parteitag der Bayerischen Volkspartei wurden die Vorgänge bei der Reichspräsidentenwahl u. das Verhältnis der Bayerischen Volkspartei zum Zentrum eingehend beraten. Das Ergebnis der Aussprache über den ersten Punkt wird parteioffiziell dahin zusammengefaßt, daß die Geschlossenheit und Einigkeit der Bayerischen Volkspartei trotz unterschiedlicher Auffassung über die Zweckmäßigkeit der Wahlparole unangetastet geblieben ist und der Ausgang der Reichspräsidentenwahl als ein begründbarwertes Ergebnis anerkannt wird. Was das Verhältnis zum Zentrum anlangt, so wurde erneut der erste Wille betont, den Weg einer Wiedervereinigung einzuhalten. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen betonte Ministerpräsident Dr. Seelb die Notwendigkeit eines direkten Finanzausgleichs und erklärte, die diesjährige Politik der Reichsregierung und der ausschlaggebenden Reichstagsparteien beweise, daß die Staatlichkeit der Länder nach wie vor am ernsthaftesten gefährdet sei. Die Wächter, die Länder finanziell abzudrosseln und ihnen so die Erfüllung ihrer staatlichen und kulturellen Aufgaben immer unmöglicher zu machen, sei unverkennbar vorhanden. Dabei könne man leider nicht von einer Besserung des Verhältnisses zwischen Reich und Ländern reden.

## Zurückgenommene Ausweisung.

Köln, 8. Juni. Die von der Verwaltungsbehörde ausgesprochene Ausweisung gegen den Oberbürgermeister von Köln, Staatsminister a. D. Wallraf wurde zurückgenommen.

## Die Sirdarmörder zum Tode verurteilt.

Paris, 8. Juni. Nach einer Verurteilung aus Kairo sind sämtliche Personen, denen die Mittäterschaft an der Ermordung des Sirdar nachgewiesen wurde, zum Tode verurteilt worden. Nur der Führer des Autos, in dem die Mörder gefesselt waren, erhielt zwei Jahre Gefängnis.

## Selbstsprechung.

Rom, 8. Juni. In der St. Peterskirche wurde gestern die spanische Nonne Maria Michaela del Sacramento seligsprechend. Nach der Bekehrung gelebte der Papst die Pontificalmesse.

Mts. einen  
auf  
eisen  
ikel  
110  
121  
70  
60  
75  
2.95  
4.25  
4.75  
3.20  
2.25  
7.50  
3.50  
1.75  
1.95  
1.9  
1.25  
1.75  
3.25  
2.20  
varen  
1.00  
1.10  
1.20  
1.15  
1.25  
1.35  
2.10  
2.25  
2.40  
1.00  
1.10  
1.20  
2.30  
2.50  
2.70  
2.60  
2.80  
3.00  
50  
2.20  
2.40  
2.60  
3.25  
3.50  
3.75  
3.00  
2.75





Chronik.

Baden.

Ettlingen, 6. Juni.

Die Stadt Ettlingen kann in diesem Jahre auf eine Jahrtausendfeier zurückblicken. Sind es doch 1000 Jahre her, seit Kaiser Otto I. der Stadt das Mark- und Stadtrecht verliehen hat.

Guttenheim, 8. Juni.

Eine wesentliche Postverbesserung bringt die wieder eröffnete Postagentur. Morgens und abends findet Postbeförderung statt, wenn auch nur ein Postkoffer erfolgt.

Haslach (Rinzigtal), 8. Juni.

(Feuerwehrjubäum.) Wer von Offenburg mit der Schwarzwaldbahn in das Rinzigtal fährt oder auf Schusters Rappen die Gegend durchzweigt, dem wird die herrliche Lage des Städtchens Haslach, des Geburtsortes unseres berühmten Volkschriftstellers Hans Jakob besonders auffallen.

Hornberg, 7. Juni.

Im hiesigen Bahnhof sind beim Rangieren eines Güterzuges zwei Wagen, der eine mit Holz, der andere mit Vieh beladen, entgleist.

Schonach, 7. Juni.

Vor kurzem ist bei der Feuerwehrhauptprobe der Schlossbergwirt Augustin Scher dadurch schwer verunglückt, daß er zu Fall kam und sich nicht mehr aufrichten konnte.

Sugsweier (bei Lahr), 7. Juni.

Der Bahnarbeiter Herzog von hier fuhr gegen einen am Wege stehenden Heuwagen und mußte schwer verletzt nach Hause gebracht werden.

Kenzingen, 7. Juni.

Der 25 Jahre alte Elektromonteur Karl Wingenried fiel vom Dach des Elektrizitätswerkes und zog sich schwere Verletzungen zu.

Heimatfest in Königshofen.

Der Heimattag im Frankenland, der am Sonntag, den 21. Juni, stattfindet und zu dem die ganze Bevölkerung Karlsruhes und Mittelbadens eingeladen ist, soll sich zu einer herzlichen Smpathiefeier entwickeln, wie unlängst in Gutsch, für die uns benachbarten Trachtgebiete gestalten.

Tagung der katholischen Lehrerinnen.

Freiburg, 4. Juni. In öffentlichen Versammlungen und in Ausschusssitzungen werden zur Zeit hier die Wünsche und Ziele der Organisation der katholischen Lehrerinnen beraten.

Tagung der badischen Justizämter.

Konstanz, 3. Juni. Der Bund Deutscher Justizämter, Landesverein Baden, hielt seine diesjährige Hauptversammlung kürzlich in Konstanz ab.

Im Zusammenhang damit wurde auch die Vorbildungsfrage kurz erörtert. Wenn heute Kräfte am Werke sind, die die Vorbereitung der mittleren Beamten herabzubringen, dann kann dieses Bestreben nur von einer Unterbrechung des Wirkungskreises dieser Beamten getrieben sein.

Der Vorsitzende des Beamtenbundes, Gerichts-oberverwalter Thum-Karlsruhe, berichtete über die Beamtenbewegung im allgemeinen.

Erholungsheim für Kinder von Kriegsteilnehmern.

Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen hat in Anhalt an Kindererholungsheim erworben und soll daselbst anfangs Juli eröffnet werden.

Basel-Frankfurt a. M.

Mannheim, 5. Juni. In der Handelskammer in Mannheim versammelten sich heute eine Anzahl Interessenten von Handel, Industrie, Handwerk und Landwirtschaft, des Hotelgewerbes und der Verkehrsvereine aus Baden, Hessen, Preußen und der Schweiz.

Der Grenzverkehr mit der Schweiz.

Walldorf, 4. Juni. Wie berichtet, war von der Schweiz an die Landesregierung von Baden, Württemberg u. Bayern eine Note über weitere Grenzverkehrsvereinfachungen gerichtet worden.

Aus anderen deutschen Staaten.

Speyer a. Rh., 6. Juni.

In der Rheinanlage auf badischer Seite wurde am Abend des 2. Juni eine Frau, die im Begriffe war, zu baden, von vier Männern aus Speyer überfallen und unter Drohungen vergewaltigt.

Mord und Selbstmord.

Friedrichshafen, 8. Juni. Am Sonntag abend wurde der 52-jährige Bauarbeiter Gustav Goubel aus Heßleben bei Gohha im Walde bei der Schauenburger Mühle erhängt aufgefunden.

Neunfacher Mord und Selbstmord.

Coburg, 8. Juni. Im benachbarten Hattenberg tödete in der vergangenen Nacht der 80-jährige Korbmacher Wilhelm Brüdner durch Selbstmord seine Frau, seine hochbetagte Mutter, seinen Schwager und seine Schwägerin, sowie deren fünf Kinder.

Altmehrer Tagung in Bregenz-Mehrerau (Vorarlberg).

Anlässlich des Jubiläums des 70. Schuljahres versammelten sich am Sonntag, den 28. und Montag (Peter und Paul), den 29. Juni, in dem weit über die deutschen Gauen hinaus bekannten Kolleg St. Bernhards die Altscholar der Mehrederau mit ihren Angehörigen zur ersten allgemeinen Altmehrer Tagung.

Tag des Deutschen Badewesens in Karlsruhe.

Karlsruhe, 5. Juni. Im weiteren Verlauf der Tagung für das Deutsche Badewesen sprach zunächst der erste Vorsitzende des Deutschen Schwimmverbandes, Dr. Hans Geisow-Berlin, über die Förderung des Badegedankens durch den Schwimmverband.

Im Anschluß daran vorbereitete sich Oberstadtbaurat Barusch über „Das neue Amalienbad in Wien“ und schließlich sprach Prof. Dr. Stühmer aus Freiburg über den schwimmportlichen Erziehungsgedanken.

Zweiter Tag.

Karlsruhe, 5. Juni. Der zweite Tag der gewaltigen Kundgebung unter der Devise „Baut Wäder“ zum allgemeinen Volkswohl, dessen Pflege und Förderung sich die fünf Gesellschaften, die hier zu gemeinsamer Arbeit zusammengekommen sind, zur Aufgabe gestellt haben, wurde eingeleitet mit Vollerzählungen.

Darauf hielt der Verein Deutscher Badefachmänner seine 18. Jahresversammlung in der Glassalle des Stadgartens-Restaurants ab. Auch hier sah die Tagesordnung die Erledigung rein interner Angelegenheiten vor.

Zur gleichen Zeit hielt auch der Gesamtvorstand des Deutschen Schwimmverbandes in der Musikbude eine Sitzung ab, auf der als Ort des Verbandstages 1926 Berlin bestimmt wurde.

Ferner tagte der Reichsbund für Badepetrische G. V., in deren Hauptversammlung ebenfalls die geschäftlichen Angelegenheiten erledigt wurden.

Damit war der rein geschäftliche Teil der Tagungen erledigt. Am Nachmittag findet eine Besichtigung des Rheinhafens auf einer Bootsfahrt statt.

Am Freitag nachmittag wurde für die Teilnehmer am Wädertag auf einem Motorboot des städtischen Hafenamts eine Fahrt zur Besichtigung des Rheinhafens und auf dem Rhein nach der Insel Rappenswörth gemacht.

Schriftleiter der „Mehrederauer Grube“, an welche bis 15. Juni die Anmeldung der Teilnehmer mit genauer Angabe der Angehörigen zu richten ist, sorgen für Unterkunft und Verpflegung im Bregenz und für Einreiseerleichterung.

2000 Mark-Motorboote des Allg. Deutschen Automobil-Klubs.

Der vom Allgemeinen Deutschen Automobil-Klub ausgeschriebene Wettbewerb zur Erlangung von Serienbooten zum Preise von 2000 Mark wurde gelegentlich der Motorboot-Regatta des ADAC am 23.-24. Mai 1925 auf dem Templersee vor dem Gelände der Allgemeinen Wassersport-Ausstellung in Potsdam ausgetragen.

Nicht unerwähnt soll bleiben, daß die meisten der konkurrierenden Boote mit Motoren der Fabrik Bohn und Köhler, Kiel, ausgestattet waren, welche sich ganz hervorragend bewährten.

Leute befanden sich für das Projekt großes Interesse und volle Anerkennung.

Das Motorboot brachte dann die Teilnehmer der Rhein abwärts nach Maxau zum „Athen am Rhein“. Dort hatte sich schon eine große Menge von Gästen eingefunden, die mit dem Sonderzug und anderen Fahrzeugen, auch zu Fuß dahin gekommen.

Über den Schluß der Tagung am Sonntag werden wir in der nächsten Nummer berichten.

Vom Schwimmunterricht.

Während die alten Griechen die Fertigkeit des Schwimmens nicht minder wie Lesen und Schreiben als unerlässliches Element der Bildung betrachteten, wurde bei uns das Schwimmen in langen Jahrhunderten trotz eifrig betriebener Schullernicht von der Schule nicht aufgenommen.

Die 1817 gegründete Schwimmgesellschaft des General von Kuel in der Oberpfalz war ein Hauptausgangspunkt für den Schwimmunterricht. Es wurde auch hier das Militär der große Lehrmeister.

Diejenigen Karlsruher, welche jetzt in mittleren und älteren Jahren stehen, haben als Knaben z. T. in der damaligen Militärschwimm- schule, jetzt vom Karlsruher Schwimmverein her- vorgebildet wieder hergerichtet, erweitert und wieder neu, durch Unteroffiziere oder Offiziere, z. T. auch im privaten Schwimmklub, in der Weierhies das Schwimmen gelernt.

1904 wurden, von der städtischen Badverwaltung aus erstmals unentgeltlich je sechs Schüler der einzelnen Volksschulen, später 12 und dann ganze Klassen von 35-40 Schülern in jeder Uebungsstunde unterrichtet.

Der pädagogischen Forderung, daß der Schwimmunterricht von der Schule erteilt werden soll, wird man infolgedessen gerecht, als der Leiter der Schulklassen jeweils anwesend ist und den Unterricht unterrichtet.



# Billige Tage

Damen-Wäsche		Kinder-Wäsche		Frottier-Wäsche	
Damen-Taghemd Träger und Hohlbaum	1.45 1.25	Mädchenhemden Achselschluß u. Feston Größe 35 40 45 cm	0.65 0.75 0.85	Frottierhandtücher weiß u. mit bunter Kante	1.25 1.45
Damen-Taghemd mit Achselschluß	2.25 1.95	Mädchenhemden Achselschluß u. Stickerei Gr. 35 40 45 cm	0.80 0.90 1.00	Kinderbadetücher	2.95 2.75
Damen-Taghemd Träger und breiter Stickerei	2.75 2.25	Mädchenhemden Hohlbaum- u. Einsatz Gr. 40 45 50 cm	1.95 2.25 2.50	Badetücher weiß	6.95 4.75
Damen-Beinkleider geschl. u. offene Form	1.75 1.45	Mädchen-Reformröcke mit Stick-Volant Gr. 40 50 60 cm	1.60 1.95 2.45	Damenbinden gestrickt	0.49 0.30
Damen-Beinkleider mit Stickerei	2.45 1.95			Damenbinden Krause- stoff	0.85 0.75
Damen-Beinkleider elegante Verarbeitung	3.25 2.95			Damenbinden mit Gummi	0.95 0.80
Damen-Nachthemden mit Stickerei	3.95 3.25				
Damen-Nachthemden gute Stoffe i. eleg. Ausf.	5.75 4.95				
Damen-Reformröcke Kunstseide, viele Farben	4.95				
Damen-Untertailen Träger und Spitzen	1.25 0.95				
Damen-Untertailen Jumperform u. Sticker	1.95 1.75				
Damen-Hemdchusen mit Feston	3.95 2.50				

Baumwollwaren		Handtuchstoffe		Waschstoffe	
Handentuch 8) cm breit Meter	0.60 0.75	Dreihandtücher grau mit Kante	0.45 0.48	Musselin große Musterauswahl	0.95 0.95
Ranferoc	0.85 0.75	Dreihandtücher weiß mit Kante	0.95 0.78	Zeitr für Hemden und Blusen	0.95 0.78
Cretonne	0.95 0.85	Dreihandtücher weiß u. rot kariert ca. 50 cm	0.95 0.95	Sportflanell neueste Anmusterung	1.15 0.85
Handtuch für Betttücher 150 cm	2.45 1.95	Gerstenkornhandtücher weiß mit Rand	0.69 0.48	Perkal schöne Streifen	0.85 0.75
Cretonne f. Oberbetttücher schwere Qual. 160 cm	2.75 2.25	Gerstenkornhandtücher w.f.m. Kant. ca. 48 cm	0.74 0.68	Waschlapp gestreift	1.25 0.95
Bettendamast gestr. 130 cm	2.45 1.95	Dreihandtücher w.f.m. 50x50 Stück	0.55 0.55	Kleiderfrotts	1.75 1.75
Bettendamast 130 cm gestr.	2.75 2.45	Gläsertücher 50x50 kariert	0.38 0.38	Voll-Voile weiß, ca. 115 cm Schweizer Ausrüstung	2.45 1.95
Damast 80 cm, weiß gestr.	1.45 1.45	Gläsertücher Halb-55x55 gesäumt u. gebändert Stück	0.55 0.55	Foulardine große Auswahl	2.75 1.95
Bettendamast 130 cm, bord-deaux	3.25 3.25				
Bettbarchent 80 cm, rot	2.50 1.95				
Bettbarchent 130 cm, rot	3.75 2.75				
Matratzendrell 140 cm gestreift	2.95 2.95				
Matratzendrell ca. 140 cm Jacquardmuster	3.95 3.95				
Bettkattun ca. 80 cm breit	0.80 0.78				
Bettkattun ca. 130 cm br.	1.95 1.45				

# Schmoller

**Cabinenkoffer, Überseekoffer**  
**Coupekoffer, Leder-Taschen**

Beste Fabrikate. Billigste Preise.

**Geschw. Lämmle**  
Spezialgesch. f. Reiseartikel u. Lederwaren  
Kronenstrasse 51.

**STADTGARTEN**

Montag, den 8. Juni, abends von 8-10<sup>1/2</sup> Uhr:  
Anlässlich der Tagung des Verbandes deutscher Polizeibeamten

**KONZERT**  
der Vereinigung bad. Polizeimusiker unter Mitwirkung der Gesangsabteilung (130 Sänger) der Karlsruher Polizeibeamten.

**Auto-Centrale**

Telefon 3650 Karlsruhe Telefon 3650

**Auto-Vermietung für Stadt- u. Auswärtsfahrten**

Wagenpark mit 30 offenen und geschlossenen Personenwagen

Ständig fahrbereite Wagen zu jeder Tageszeit  
Telephon wird Tag und Nacht bedient

Fahrpreise für Auswärtsfahrten nach Vereinbarung

**Ämliche Anzeigen**

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche sich in Bergbahnen nicht weiter ausgebreitet hat, bilden die Seuchengehöbte des Ortsdieners Simon, des Jakob Raupp und der Herrenfall in Bergbahnen einen Sperbezirk, die Gemeinden Bergbahnen, Grödingen, Söllingen und Wöschbach ein Beobachtungsgebiet.

Karlsruhe, den 5. Juni 1925. D.3. 80.  
Bezirksamt Nr. 11 b.

**Harmonium**

2 Reg. . . Mk. 238.-  
9 Reg. . . Mk. 297.-  
15 Reg. . . Mk. 411.-

Zahlungserleichterung  
Frankfurterleiherung.

**Karl Lang**  
Karlsruhe, L. 3.  
Kaiserstr. 167 I. Tel. 1073  
Salamanderschuhhaus

**STADTGARTEN**

Dienstag, den 9. Juni, nachm. von 3<sup>1/2</sup>-6 Uhr

**KONZERT**  
der Vereinigung bad. Polizeimusiker. 5046

**Zahlungserinnerung für Gemeinde- und Gebäudebesondersteuer.**

Die Pflichten werden gemäß § 20 der Verordnungsordnung an die Zahlung der bis 5. Juli fällig gewordenen zweiten Rate der Gemeindesteuer aus Grund- und Gewerbesteuer (vergl. die öffentliche Zahlungsaufforderung vom 30. Mai d. J.) und der zweiten Rate der Gebäudebesondersteuer bis längstens 15. Juni d. J. erinnert. Wer diese Frist verläßt, hat die Zwangsvollstreckung zu erwarten und neben den gesetzlichen Verzugszuschlägen auch die mit der Zwangsvollstreckung verbundenen Kosten zu tragen.

Karlsruhe, den 7. Juni 1925.  
Stadthauptkaffe.

**Inserate**

finden durch den  
**Badischen Beobachter**  
weiteste  
Verbreitung

**Original Miele**  
Zenrituge-Buttermaschine  
Die erfolgreichste Marke



**Mielewerke**  
Aktiengesellschaft  
Größte Spezialfabrik Deutschlands  
Gütersloh i. Westf.  
Zweigfabrik Bielefeld

Ein Buch vom Leben und vom Egen des christlichen Elternhauses!

**Seppel**

Von  
Bei Vater und Mutter / Mit Seppel und Spiel / Vom Kind zum Knaben bilden den Untertitel der kindheitsgeschichtlichen bedeutenden katholischen Paraphrasen  
Mit zahlreichen Bildern

**hüch gebunden Mk. 2.75**

Ein führender Pöfiker zeigt uns hier sein Vaterhaus, wir sehen seinen Vater, der in schweren Zeiten den führenden Männern treue Seppelgeschicht geleistet hat, die für Kirche und Religion gearbeitet, gekämpft und gelitten haben, wir lernen seine Mutter kennen, wie sie ihr Kind zur Gottesfurcht erzogen hat und die Großmutter, von der der Seppel meint, sie habe ihm den Prieselberuf erbeten, den Großvater, der dem Buch herbei die Mahnung gibt, brav zu bleiben und Gott vor Augen zu haben Vater und Mutter werden ihre Freude an dem Buchlein haben, denn es ist ein Stück Wirklichkeit, was sie da lesen, eine Wirklichkeit, die auch ihren Kindern zu teil werden kann. Das katholische Volk, das dem einflüchtigen Seppel viel dankt, erhält in diesem Buch viel Freude und Lehre gesendet!

Ein prächtiges Geschenk für Jung und Alt! Seppel gehört in jede Familien- und Schulbibliothek!

Zu beziehen durch das  
**Forzheimer Morgenblatt**  
Geschäftsstelle Dernharduspf. 12

**Pianinos**

erster Firmen in großer Auswahl bei günstiger Zahlungsweise empfehlenswert

**Heinrich Müller**  
Klavierbauer  
Schützenstraße 5  
Keltene Instrumente werden in Zahlung genommen.

**Die nächste Sprechstunde für Bruchleidende**

findet statt in

**Bruchsal:** Dienstag, den 9. Juni, vorm. 9-1 Uhr, Hotel Friedrichshof.  
**Karlsruhe:** Dienstag, den 9. Juni, nachmittags 4-7 Uhr, Mittwoch, den 10. Juni, vorm. 9-12 Uhr, Hotel Lutz, Kriegsstr.

**Dr. med. H. L. Meyer**  
appr. Arzt aus Hamburg 1  
Schauenburgerstrasse 4.

**Dr. Hindede Kraft-Kek**  
reich an  
Vitaminen und Mineralstoffen

Überall erh. in Packungen zu Mk. 0.50, 1.- und 2.-

**Grosse Auswahl**

besten Solinger Taschenmesser - Rasiermesser - Rasierapparate - Rasierutensilien

**Kaar- u. Bartschneidemaschinen**  
Hagelpflegeartikel

**Scheren aller Art**  
Tischhastee - Tranchiermesser  
Löffel 208

**Geschenk-Artikel**  
günstige Preise.

**Geschw. Schmid**  
Kaiserstrasse 88  
Nähe Marktplatz, Tel. 3394  
Reparaturwerkstätte und Feinschleiferei

**Badisches Landestheater**  
Montag, 8. Juni 1925  
Volksbühne 11

**Die hl. Johanna**  
Dramatische Chronik in 1 Akten von Bernard Shaw  
In Szene gel. v. Baumgard

Personen:  
Johanna Schepf  
Der Dauphin  
Dunois  
Richard von Beaupre  
La Tremouille  
Hauptmann La Hire  
Robert von Boudricourt  
Bertrand von Poulengy  
Gilles de Rais  
Hergogin von Tremouille

Der Grafhof von Reims  
Peter Cauchon v. d. Tend  
Kaplan von Stogumber  
Der Inquisitor  
Bruder Martin  
D'Elmet  
Conzelles  
Ein Schlossverwalter  
Scharfrichter  
Ein englischer Soldat  
Ein Herr aus dem Jahre 1920  
Drei Edelknecht  
Anfang 7 Uhr  
Ende 10<sup>1/2</sup> Uhr  
Preise:  
Sperre 1. Abt. 4.50  
4. Rang für alle Vorposten offen.

**Karlsruher Familien-Krankenkasse**  
Unter staatlicher Aufsicht. Gegründet 1890  
Geschäftsstelle: Ostendstraße 6, Tel. 4159

**Filialen:**  
Weststadt: Kriegsstraße 169 I  
Mittelstadt: Margrafenstr. 26 III  
Südstadt: Luisenstraße 91 III  
Oststadt: Rudolfsstraße 26 III

Wirkungskreis  
Karlsruhe u. dessen Vororte

**Freie Arztbehandlung**  
freie Medikamente - Sterbekasse

Aufnahmeformulare und Satzungen sowie jede weitere Auskunft durch die Geschäftsstelle und durch die obengenannten Filialen

**Schlafzimmer - Bilder**  
Preiswert. Bilder für alle Räume. Einrahmungen.  
Schlafers Kunsthandlung, Kaiserstr. 38

**Uebel & Lechleiter**  
Päpstl. Hoflieferanten

**Pianos**

vorzüglicher Qualität zu mässigen Preisen

Katalog kostenlos

Teilzahlung gestattet

Alleinige Niederlage

**H. Maurer**  
Kaiserstrasse 173  
Bekhaus Hirschstrasse